

**Ziel des Schüleraustausches zwischen der Eldad Highschool, Netanya, Israel und der
Ricarda-Huch-Schule, Gießen, Deutschland
Schuljahr 2018/'19**

Projektthema:

„70 Jahre Menschenrechte in Israel und Deutschland reflektiert“

Das Projektthema stellt den gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt bei dem Leitthema Nachhaltigkeit dar (soziale Nachhaltigkeit (intra- und intergenerative Gerechtigkeit)). Die israelisch-deutsche Schülergruppe soll sich schwerpunktmäßig mit diesem Thema auseinandersetzen. Des Weiteren werden die Themen der ökologischen und der ökonomischen Nachhaltigkeit exemplarisch bearbeitet.

Das Projektthema spiegelt auf der einen Seite die Gründungssituation der beiden Staaten und die damit zusammenhängende Einführung der Grund- und Menschenrechte wieder. Der beiden Staaten? Israel wurde am 14.05.1948 durch die Unabhängigkeitserklärung gegründet und besitzt bis heute keine Verfassung. Gerade in diesem Jahr 2018 gab es diverse nationale und internationale Debatten über das neue 14. Grundgesetz des Staates Israel. Das Grundgesetz in der BRD wurde am 23.05.1949 verabschiedet, also im kommenden Jahr feiert dieses sein 70-jähriges Bestehen und die DDR? Am 07.10.1949. Warum die Perspektive der DDR? Die DDR wurde territorial 1990 in die BRD integriert, allerdings bestehen bis heute Unterschiede in den Meinungen zur Politik und insbesondere in der Auslegung der Grund- und Menschenrechte.

Auf der Anderen Seite gibt es eine 70 Jahre währende Umsetzung der Grund- und Menschenrechte, welche sich über die Jahrzehnte gewandelt hat. In Zeiten, in denen in allen westlichen Demokratien der Populismus auf dem Vormarsch ist, der vorgibt, einfache Lösungen zu komplexen Sachverhalten zu haben, ist es umso wichtiger, dass sich junge Israelis und Deutsche mit den Inhalten der Grund- und Menschenrechte und ihrer verfassungsmäßigen Garantien sowie deren Umsetzungsproblemen auseinandersetzen.

In einem ersten Schritt sollen die israelischen und deutschen Schüler/innen in einem Planspiel¹ über die Werte nachdenken, die sie selbst für wichtig erachten, für eine Gesellschaft, in der sie selbst leben möchten. Hieran anschließend sollen sich die Schüler/innen gemeinsam mit den historischen Kontinuitäten (Personen, die vor Ort blieben) und Diskontinuitäten (Shoah, Vertreibungen, Flüchtlinge) beschäftigen. In diesem Kontext spielen die verschiedenen historischen und regionalen Perspektiven eine wichtige Rolle. In Deutschland soll in der Landsynagoge in Roth (<http://www.landsynagoge-roth.de/>) und in Israel in Lochamei Ha'GeTaot (<http://www.gfh.org.il/Eng/>) (sofern dies die Sicherheitslage zulässt) oder in Beit Terezin (<https://bterezin.org.il/en/>) an diesen Themen gearbeitet werden. Im Haus der deutschen Geschichte in Bonn (<https://www.hdg.de/haus-der-geschichte/>) und am historischen Ort, dem Bundesratsgebäude, soll die Entstehung und die Artikel 1-20 des Grundgesetzes näher beleuchtet werden, damit in einem weiteren Schritt in gemeinsamen Workshops mit den Vereinten Nationen in Bonn (<https://www.unbonn.org/index.php/de/besuche>) die aktuellen Umsetzungsprobleme der

¹ Lord of the Flies, in Anlehnung an William Goldings Roman.

Grund- und Menschenrechte sowie eine Zukunftsperspektive dieser Umsetzung beleuchtet werden kann.

In Israel ist die Auseinandersetzung mit der Staatsgründung und den maßgeblichen Personen Golda Meir, Chaim Weizman und David Ben Gurion in der „Independence Hall“ (<http://eng.ihl.org.il/>) angedacht sowie die historische Perspektive auf die Grundgesetze und deren aktuelle Debatten. Aber auch im Diaspora Museum der Universität Tel Aviv (Beit Hatefutsot; <https://www.bh.org.il/>) sind Workshops zum Thema des jüdischen Selbstverständnisses und der Diaspora geplant.

Fassbare Ergebnisse in den Gesellschaftswissenschaften sind häufig schwierig zu erzielen, da in diesen Fächern die gedanklichen und zwischenmenschlichen Prozesse entscheidend sind. Nichts desto trotz ist es die Idee, dass die israelischen und deutschen Schüler/innen gemeinsam einen **Brief an ihre nationalen Parlamente** (Knesset und Bundestag) sowie ihre **nationalen Regierungen** formulieren, der sie an die Verhältnismäßigkeiten der Grund- und Menschenrechte erinnern und sie bei politischen Entscheidungen mahnen soll, diese zu achten und in aktuelle Politik zu überführen (Bsp. Struktureller Rassismus in der BRD² oder die aktuelle Verschiebung der Nationalitätenfrage durch die Koppelung an eine Religion in Israel³). Aufgrund der politischen Entscheidungen der israelischen Regierung, aber auch der aktuellen Wahlergebnisse bei den Landtagswahlen scheint dies ein sehr großer Wunsch der Schüler/innen zu sein, hier auf ihre Interessen und Bedürfnisse und damit auch der kommenden Generation aufmerksam zu machen. Bei der Umsetzung in ein konkretes Ergebnis soll es uns darum gehen, die Wünsche der Schüler/innen aufzugreifen und umzusetzen, aber auch, dass die Schüler/innen als gemischte Gruppe mit einer Stimme sprechen.

Da der Begriff Nachhaltigkeit in den letzten zehn Jahren vielfältige Veränderungen erfahren hat und durch die Fülle der Konzepte nicht unbedingt einheitlicher geworden ist, haben wir uns entschieden, also israelische und deutsche Lehrer/innen **und** Schüler/innen das Thema Nachhaltigkeit schwerpunktmäßig auf zwei Ebenen anzugehen: die soziale Nachhaltigkeit und hier geht es insbesondere um intra- und intergenerative Gerechtigkeit (siehe Abb. 1; in unserem Kontext soll es insbesondere um die Praxis der Anwendung der Grund- und Menschenrechte gehen) sowie der ökologischen Nachhaltigkeit. Das Thema der ökonomischen Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in den beiden anderen Teilbereichen wieder, da alle diese Themen sehr eng miteinander vernetzt sind, soll dies allerdings nur in Bezug auf das Konsumentenverhalten thematisiert werden, da dies der „Hebel“ ist, den v.A. die Schüler/innen in den kommenden Jahren als reflektierte Konsumenten anwenden können.

² Vgl.: Die Zeit, Zugriff unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-02/vereinte-nationen-rassismus-schwarze-deutschland-un-arbeitsgruppe-isd>, am 08.12.2018, 17:30.

³ Vgl.: Stiftung Wissenschaft und Politik, Zugriff unter: <https://www.swp-berlin.org/publikation/israels-nationalstaatsgesetz/> am 08.12.2018, 17:37.



Abb. 1⁴, Bereiche der Nachhaltigkeit.

Um diese Themen auch nach außen sichtbar und transparent zu machen, wollen wir während des Programms einen Workshop und eine Führung bei dem nachhaltigen Restaurant in Gießen GutBurgerlich (<http://gutburgerlich.de/>), bei welchem innerhalb des Firmenkonzpts alle drei Formen der Nachhaltigkeit abgebildet werden (corporate social responsibility (CSR)), durchführen. Im Weiteren möchten wir ein praktisches Produkt, ein nachhaltiges T-Shirt, dass von den Schüler/innen gemeinsam designt werden soll (das war der Wunsch der Schüler/innen), gestalten. Das Holztechnik-Museum (<http://www.holztechnikmuseum.de/>) und eine Führung im hessischen Forst mit einer Forst-Pädagogin sollen diese Nachhaltigkeitskonzepte weiter vertiefen.

In Israel soll der Kibbutz Ketura (<http://www.keren-kolot.co.il/Homepage.html>) besucht werden, in welchem sehr gut zu dem Thema einer basisdemokratischen Gemeinschaft, die mit nachhaltigen Technologien (z.B. erster Photovoltaikpark Israels) ihr Einkommen erwirtschaftet, gearbeitet werden kann. Ziel ist es den israelischen und deutschen Schüler/innen ein nachhaltiges Gesellschaftsgegenmodell zum globalisierten Welthandel zu präsentieren und zu diskutieren.

Arbeitsprodukte werden in enger Absprache mit den Schüler/innen entwickelt. Dies sind die bisherigen Ideen:

- Gestaltung nachhaltiger T-Shirts;
- Entwicklung eines gemeinsamen Briefes an die nationalen Parlamente;
- Videos, Fotopräsentationen;
- Von den Schüler/innen gemeinsam gestaltete Facebook-Seite;
- Zeitungsberichte.

Facebook-Seite:

- <https://www.facebook.com/SchoolExchangeGiessenNetanya/>.

⁴ Zugriff unter, http://www.sozialproduziert.at/files/nachhaltigkeit_bild.jpg, am 14.12.2014.

RICARDA - HUCH - SCHULE

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe und gymnasialer Oberstufe
im Zentrum der Universitätsstadt Gießen



Des Weiteren haben wir das Ziel, deutsche und israelische Schüler/innen:

- Für unsere Projektarbeit zu interessieren;
- Für verschiedene Austauschprogramme des GIF Young scientists program, der Martin Buber Society, des GISEP zu interessieren.



German-Israeli Research Cooperation in the Humanities



German-Israeli Growth Accelerator
supported by Google